

1. Was ist AV dual?

Die *Ausbildungsvorbereitung dual*, kurz AVdual, ist eine neue 1-jährige berufliche Schulform in Vollzeit. Sie wird seit Schuljahr 2014/2015 in Baden-Württemberg an bisher 4 Standorten im Schulversuch erprobt. Sie ersetzt die bisherigen Bildungsgänge VAB, BEJ und BVJ.

Das AVdual besuchen Jugendliche, die im Anschluss an die allgemeine Schulpflicht noch Förderbedarf haben, um eine Ausbildung beginnen zu können (und zumeist noch berufsschulpflichtig sind) oder die eine praxisnahe Alternative zur 2-jähr. Berufsfachschule suchen. Jugendliche ohne Schulabschluss können im AVdual ihren Hauptschulabschluss machen.

Vorrangiges Ziel von AVdual ist der Übergang in eine Berufsausbildung, schon während oder im Anschluss an die Ausbildungsvorbereitung.

2. Entstehungskontext

AVdual ist ein zentraler Baustein der *Neuordnung des Übergangs von der Schule in den Beruf in Baden-Württemberg*, die derzeit an vier Modellstandorten entwickelt und erprobt wird. Die Stadt Weinheim (in Kooperation mit dem RNK) ist einer davon. Die Reform geht auf eine Initiative des "Bündnisses zur Stärkung der beruflichen Ausbildung und des Fachkräftenachwuchses in Baden-Württemberg 2010 - 2014" zurück, wurde im breiten Konsens erarbeitet und beim Spitzengespräch zur Ausbildungssituation am 4. November 2013 einstimmig von Landesregierung, Arbeitgeber- u. Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und kommunalen Spitzenverbänden verabschiedet sowie vom Landtag breit unterstützt.

3. Umsetzung von AVdual in Weinheim

Der Kreistag des RNK hat am 24. Juni 2014 einstimmig die Einrichtung des Schulversuchs AVdual beschlossen. Das Angebot startete im Sept. 2014. Es wird an der Hans-Freudenberg-Schule (gewerbl.-techn. Berufe) und an der Helen-Keller-Schule (hauswirtsch.-sozialpflegerische Berufe) umgesetzt.

Im laufenden Schuljahr waren bisher 84 junge Menschen (zeitweise) im AVdual. Rund 60 besuchen das Angebot regelmäßig. Für 16 wurde ein individuell passendes Langzeitangebot o.ä., also ein praxisnahes Alternativangebot außerhalb des Unterrichts gefunden, in dem sie weiter betreut werden oder sie besuchen nun, nach individueller Beratung, eine für sie besser passende Schulart. Die anderen sind abgemeldet oder nie in AVdual angekommen.

Das Koordinierungsbüro Übergang Schule-Beruf der Stadt Weinheim moderiert und koordiniert die Entwicklungsprozesse und die Kooperation im Modellversuch Weinheim.

Insgesamt wurde die Kooperation zwischen der Schule, den Betrieben, der Jugendberufshilfe und weiteren außerschulischen Partner/innen mit AVdual deutlich intensiviert.

4. Kernelemente von AVdual: Was ist neu?

AVdual unterstützt intensiv die Berufsorientierung und Berufswegeplanung der jungen Menschen. Es orientiert auf eine Berufsausbildung und fördert den Übergang in Ausbildung sehr individuell. Alle Teilnehmer/innen sollen, soweit halbwegs „praktikumsreif“, umfangreiche Betriebspraktika durchlaufen. Diese werden in fünf Blockpraktika (HFS) oder als Langzeitpraktikum/1 Tag pro Woche plus Blockpraktikum (HKS) organisiert. Hinzu kommen Berufsorientierungstage der Kammern, Nachvermittlungsaktionen der Arbeitsagentur und Betriebsexkursionen in Kleingruppen von Job Central. Zudem gibt es Praxisunterricht in Werkstätten.

Auch beim Lehren und Lernen in der Schule wird individuelle Förderung groß geschrieben! Dafür sorgen Offene Lernzeiten, Wochenplanarbeit, Ganztagsförderung, Soziales Lernen, Projektarbeiten und die individuelle Zuordnung von Lernbegleitern (Lehrkräfte). Die Lehrerrolle und -aufgabe verändert sich. In AVdual werden Erkenntnisse und Methoden aus den Gemeinschaftsschulen in die Ausbildungsvorbereitung an Beruflichen Schulen übersetzt.

Ein wesentlicher Baustein der individuellen Förderung ist zudem die *AV-Begleitung*. AV-Begleiter/innen sind erfahrene sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendberufshilfe, die im AVdual mitarbeiten. In Weinheim kommen sie von der Jugendagentur Job Central. Die Schüler/innen haben in ihnen, neben den Lehrkräften, einen zweiten Ansprechpartner. Die AV-Begleiter/innen sind Fachleute für den Übergang Schule-Beruf, die die AVdual-Klassen kontinuierlich begleiten. Weil sie nicht fest in den Unterricht eingebunden sind, haben sie viel Spielraum für individuelle Unterstützung, Begleitung und Gespräche mit Jugendlichen, Eltern, Betrieben, dem Jugendamt etc. Mit einem Büro direkt an ihrer Einsatzschule helfen, begleiten, motivieren sie, sie reagieren flexibel auf Problemlagen und gestalten aktuelle Chancen. An der HFS bilden sie gemeinsam mit den AV-Klassenlehrer/innen ein „pädagogisches Tandem“.

5. Die Weinheimer Akteure: Wer kooperiert?

AVdual ist ein Gemeinschaftsprodukt, das von vielen Akteuren kooperativ umgesetzt wird. Es kooperieren in Weinheim die beiden Beruflichen Schulen, der Rhein-Neckar-Kreis (Schulträger), die Stadt Weinheim (Koordinierungsbüro Übergang Schule-Beruf mit „Weinheimer Bildungskette“), die Agentur für Arbeit Heidelberg, die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, die Handwerkskammer Rhein-Neckar-Odenwald und die Jugendagentur Job Central. Ihre jeweiligen Fachkräfte arbeiten in der Projektgruppe und bei der Umsetzung operativ eng zusammen. In der Steuergruppe Übergang Schule-Beruf Weinheim sind sie jeweils auf Leitungsebene vertreten.

Partner von AVdual und daher ebenfalls in der Steuergruppe sind zudem: Regierungspräsidium Karlsruhe, Staatliches Schulamt Mannheim, DGB Nordbaden, eine Vertretung der allgemein bildenden Schulen in Weinheim sowie (als Gäste) Vertreter/innen vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und vom Kultusministerium BW.

Das Land stellt Ressourcen für die Schulen zur Verfügung. Der Rhein-Neckar-Kreis, die Stadt Weinheim, der Europäische Sozialfonds und die Jugendagentur Job Central finanzieren gemeinsam die AV-Begleitung. Eine anteilige Förderung durch das Land ist ab Schuljahr 2015/2016 zugesagt.

6. Erste Erfahrungen, Erfolge, Herausforderungen

Die Entwicklung und Erprobung von AVdual wird, obwohl mit ganz erheblicher Mehrarbeit für alle Beteiligten verbunden, als pädagogisch sinnvoll und als chancenreich für die Jugendlichen, für Betriebe und die Schulen eingeschätzt.

Als große Pluspunkte gelten bisher u.a. die verstärkte *individuelle* Förderung sowie die Ressource und Expertise der AV-Begleitung. Die Zusammenarbeit Lehrkraft-AV-Begleiter/in, die neue Pädagogik im Unterricht, die engere Kooperation mit der Arbeitsagentur und der Wirtschaft sowie das intensive und eng begleitete Betriebspraktikum sind große Chancen. Sie müssen nun Schritt für Schritt immer besser umgesetzt werden.

Trotz anfänglicher Unsicherheiten bzgl. der vielen Neuerungen, dem Veränderungstempo und trotz einiger Zweifel, ob das neue pädagogische Konzept mit dieser Zielgruppe funktionieren wird, zeigt sich:

Für alle Jugendlichen, die an AVdual aktiv teilnehmen, funktioniert das neue Angebot wirklich gut! Von Jugendlichen, Lehrkräften und Betrieben wird es als Fortschritt angesehen. Für manche Jugendliche, die anderenfalls „verloren gegangen wären“, funktioniert sogar nur diese individuelle und praxisnahe Förderung. Sie fühlen sich hier angenommen und unterstützt.